

Feinoptiker/in

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in Industrie und Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Ausbildung und Berufsschule (duale Ausbildung)

Was macht man in diesem Beruf?

Feinoptiker/innen fertigen plan- und runderoptische Bauelemente wie Linsen oder Prismen für Fernrohre, Mikroskope, Projektionsgeräte, medizinische Diagnosegeräte oder Astro-Objektive. Dazu verarbeiten sie neben geschliffenem und ungeschliffenem Glas auch Materialien wie Kunststoff oder Metall. Aus Glasblöcken fertigen sie zunächst Rohlinge, die sie schleifen und deren Oberflächen sie polieren. Linsen zentrieren sie, d.h., sie richten diese nach der optischen Achse aus. Im Anschluss beschichten oder ent- bzw. verspiegeln (vergüten) sie die fertig geschliffenen Linsen, Prismen oder Planglasplatten. Daneben verbinden sie beim Feinkitten mehrere Linsen mit verschiedenen Kittverfahren zu optischen Systemen. Trotz des Einsatzes elektronisch gesteuerter CNC-Maschinen für einen Großteil der Arbeitsschritte ist bei einigen Arbeitsgängen nach wie vor Handarbeit gefragt.

Wo arbeitet man? Beschäftigungsbetriebe:

Feinoptiker/innen finden Beschäftigung in der Herstellung von optischen, fotografischen oder feinmechanischen Erzeugnissen, im Einzelhandel mit Foto- und optischen Erzeugnissen.

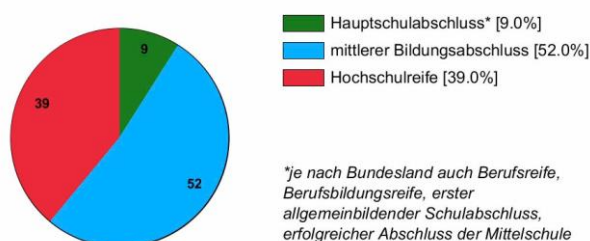
Arbeitsorte:

Feinoptiker/innen arbeiten in erster Linie in Werkstätten oder Produktionshallen.

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2017 (in %)



Worauf kommt es an? Anforderungen:

Sorgfalt (z.B. beim Fertigen von optischen Geräten oder beim Bedienen von Schleif- und Poliermaschinen)

Geschicklichkeit (z.B. beim präzisen Bearbeiten von Rohlingen)

Räumliches Vorstellungsvermögen (z.B. beim Lesen technischer Zeichnungen)

Technisches Verständnis (z.B. bei Wartungsarbeiten an Maschinen und Geräten)

Schulfächer:

Mathematik (z.B. für die Berechnung des Materialbedarfs, von Krümmungsradien und Brennpunkten)

Werken/Technik (z.B. für das Bearbeiten von Werkstücken; technisches Zeichnen)

Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

1. Ausbildungsjahr: € 410 bis € 842 (Handwerk*), € 976 bis € 1.047 (Industrie*)
2. Ausbildungsjahr: € 450 bis € 885 (Handwerk*), € 1.029 bis € 1.102 (Industrie*)
3. Ausbildungsjahr: € 490 bis € 957 (Handwerk*), € 1.102 bis € 1.199 (Industrie*)
4. Ausbildungsjahr: € 535 bis € 1.012 (Handwerk*), € 1.141 bis € 1.264 (Industrie*)

* je nach Bundesland unterschiedlich